

Hilfe aus Hofkirchen und Garham für Zyklonopfer



Bei der Spendenübergabe im Garhamer Feuerwehrgerätehaus: (v.l.) Bürgermeister Willi Wagenpfeil, Christa Schmid, 2. Vorsitzender Simon Seider, Johanna Feilmeier, Natalie Eder, Alois Bircheneder, NAVIS-Vorstand Wolfgang Wagner, Ehrenkommandant Franz Eder, Dr. Gerhard Schlenk, 2. Kommandant Josef Feilmeier und Andreas Schöpfberger. –Foto: Eder

Garham.

Am 15. März traf der Wirbelsturm Idai mit Spitzengeschwindigkeiten von 200 Stundenkilometern bei Beira in Mosambik auf Land. 80 Prozent der Fläche wurden überflutet. Tausend Tote und eine Million Obdachlose waren die Folge. Die Hilfsorganisation Navis e.V. hat seit Mitte April der schwer zerstörten Region geholfen.

Mit zwei Sanitätern, einer medizinischen Fachangestellten und drei Technikern ging es Dr. Gerhard Schlenk Anfang Mai vom Münchner Flughafen aus für zwei Wochen Richtung Afrika. Nach insgesamt 60 Stunden Anreisezeit blieb nicht viel Zeit zum Verschnaufen. Als viertes Team der Hilfsorganisation Navis war Dr. Schlenk mit seinen Kollegen in einem Dorf stationiert, in dessen Nähe ein Flüchtlingslager mit etwa 5000 Menschen angesiedelt ist, die durch die Unwetter ihr gesamtes Hab und Gut verloren hatten (VA berichtete).



Dr. Gerhard Schlenk untersucht einen kleinen Jungen im rg
Feldlazarett bei Inhanjou. –Foto: Navis e.V.

Bü
er
me
is

te
r
Wi
ll
i
Wa
ge
np
fe
il
in
it
ii
er
te
ei
ne
Sp
en
de
na
kt
io
n
wi
e
sc
ho
n
fü
r
Ha
it
i,
Pa
ki
st

an
un
d
di
e
Ph
il
ip
pi
ne
n:
15
00
Eu
ro
wu
rd
en
vo
n
de
r
Ho
fk
ir
ch
en
er
Bü
rg
er
sc
ha
ft
ge
sp
en

de
t.
15
ak
ti
ve
Fe
ue
rw
eh
rl
er
de
r
Ga
rh
am
er
We
hr
um
Eh
re
nk
om
ma
nd
an
t
Fr
an
z
Ed
er
st
el
lt

en
st
at
tl
ic
he
80
Eu
ro
zu
r
Ve
rf
üg
un
g.

Während eines Informationsabends über den Mosambik-Einsatz im Garhamer Feuerwehrgerätehaus wurden beide Schecks an Wolfgang Wagner von der Moosburger Hilfsorganisation NAVIS e.V. – schnelle Hilfe ohne Grenzen – übergeben. Dort schilderte der Hofkirchener Dr. Schlenk seine Erlebnisse.



Fußball ist international und verbindet. Die Kinder freuten sich auf das Ballspiel mit den Helfern aus Bayern und scherzten mit ihnen. Den Fußball haben sich die Kinder selbst gebastelt, weil es keine Lederkugel gibt: Der Ball besteht aus Plastiktüten und -folien, die mit Bändern zusammengebunden wurden.

Ge
rh
ar
d
Sc
hl
en
k
ha
tt
e
fü
r
Te

am
vi
er
sp
on
ta
n
zu
ge
sa
gt
un
d
fü
r
se
in
e
Pr
ax
is
un
d
No
td
ie
ns
te
Ve
rt
re
tu
ng
en
ge
su
ch

t.
De
r
53
-
jä
hr
ig
e
en
ga
gi
er
t
si
ch
se
it
20
10
,
se
it
de
m
Er
db
eb
en
in
Ha
it
i
be
i
Na
vi

s,
un
d
wa
r
sc
ho
n
fü
nf
Ma
l
mi
t
de
m
Ve
re
in
un
te
rw
eg
s.
In
Mo
sa
mb
ik
he
rr
sc
he
oh
ne
hi
n

un
vo
rs
te
ll
ba
re
Ar
mu
t,
sc
hi
ld
er
te
er
.
Du
rc
h
de
n
Zy
kl
on
ha
be
si
ch
di
e
La
ge
we
it
er
ve

rs
ch
le
ch
te
rt
. Al
s
Fo
lg
e
de
r
Üb
er
sc
hw
em
mu
ng
en
li
tt
en
vi
el
e
Me
ns
ch
en
an
Ma
la
ri
a.

Es
ge
be
At
em
we
gs
-
un
d
Ha
ut
er
kr
an
ku
ng
en
,
ch
ir
ur
gi
sc
he
Ko
mp
li
ka
ti
on
en
od
er
Ab
sz
es

se
.
Di
e
Me
ns
ch
en
se
ie
n
ta
ge
la
ng
Nä
ss
e
au
sg
es
et
zt
ge
we
se
n
un
d
du
rc
h
Sc
hl
am
m
ge

wa
te
t
un
d
hä
tt
en
Kr
an
kh
ei
ts
er
re
ge
r
un
d
Pa
ra
si
te
n
ei
ng
ef
an
ge
n.

Di
Bi
la
nz
,



In Mosambik bleiben die Zelte. Mit Bänken und Tischene
ausgestattet, wird dieses Zelt als Schule genutzt.

di
e
de
r
Vo
rs
it
ze
nd
e
vo
n
Na
vi
s,
Wo
lf
ga
ng
Wa
gn
er
,
vo
n
de
r
Hi
lf
sa
kt
io
n
in
Mo
sa
mb

ik
zi
eh
t,
ka
nn
si
ch
se
he
n
la
ss
en
. Mit
t
de
m
Ei
ns
at
z
vo
n
in
sg
es
am
t
40
eh
re
na
mt
li
ch

en
He
lf
er
n
ko
nn
te
n
35
00
Me
ns
ch
me
di
zi
ni
sc
h
ve
rs
or
gt
un
d
12
00
00
Li
te
r
Tr
in
kw
as
se

r
pr
od
uz
ie
rt
we
rd
en
. Et
wa
di
e
Hä
lf
te
de
r
Pa
ti
en
te
n
wa
re
n
ni
ch
t
äl
te
r
al
s
ze
hn

Ja
hr
e.

Schwierigkeiten hatte Navis diesmal, in der Kürze der Zeit, Ärzte für die Hilfsaktion zu gewinnen. Man wolle an dem Prinzip, Techniker immer gemeinsam mit medizinischem Personal in Katastrophengebiete zu schicken, unbedingt festhalten, sagte Wagner. Gut funktioniert hat auch die Zusammenarbeit mit der Organisation „Apotheker ohne Grenzen“.

Inzwischen ist der Einsatz in Mosambik für Navis beendet. Das fünfte und letzte Team hat das Camp abgebaut und den Rücktransport organisiert. Die Zelte wurden in Mosambik zurückgelassen und an Schulen übergeben. Ein medizinisches Zentrum bekam Teile des ärztlichen Equipments. Die Hilfsorganisation denkt außerdem über ein Langzeit-Hilfsprojekt in einem Hospital nach.

Wagner freute sich über die Spendenbereitschaft. „Bereits beim Haiti-Einsatz waren 4000 Euro, für Pakistan 3500 Euro und für die Philippinen über 7000 Euro zusammengekommen, jetzt sind es aus beiden Aktionen 2300 Euro, dafür möchte ich allen herzlich Vergelt's Gott sagen“. – fe

Quelle: PlusPNP.de --fe

Mehr dazu im Vilshofener Anzeiger vom 16.07.2019 oder nach kurzer [kostenloser Registrierung unter Plus.PNP.de](https://www.pluspnp.de)